



Pressegespräch der Akademie des Österreichischen Films

Bekanntgabe der Nominierungen zum Österreichischen Filmpreis 2013

Claudia Schmied, Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur

Reinhold Mitterlehner, Bundesminister für Wirtschaft, Familie und Jugend

Martin Eichtinger, Leiter der Kulturpolitischen Sektion im Außenministerium

Andreas Mailath-Pokorny, Stadtrat für Kultur und Wissenschaft

Brigitte Jank, Präsidentin Wirtschaftskammer Wien

Kathrin Zechner, ORF-Fernsehdirektorin

Karl Markovics, Präsident der Akademie des Österreichischen Films

Rupert Henning, Vorstand der Akademie des Österreichischen Films

Ursula Strauss, Gründungsmitglied der Akademie des Österreichischen Films

Daniel Ebner, Künstlerische Leitung VIS Vienna Independent Shorts

Marlene Ropac, Geschäftsführung der Akademie des Österreichischen Films

INHALTSVERZEICHNIS

Grußwort / Karl Markovics, Präsident	2
Film und Markt / Josef Aichholzer, Obmann	2
Österreichischer Filmpreis 2013	
Nominierungen	3
Die neue Kategorie „Bester Kurzfilm“	7
Österreichische Kurzfilmschau im Ausland	8
Preisverleihung 23. Jänner 2013, Wiener Rathaus	9
Medienkooperation ORF / ORF III	10
Ehrenschatz, Ehrenkomitee	12
Preisskulptur von VALIE EXPORT	13
Die Geschichte des Österreichischen Filmpreises	13
Statements der Förderer und Kooperationspartner/innen:	
Claudia Schmied / BMUKK, Roland Teichmann / ÖFI	14
Reinhold Mitterlehner / BMWFJ/FISA	15
Michael Häupl / Bürgermeister Wien	16
Andreas Mailath-Pokorny / Kulturamt Stadt Wien	16
Martin Eichtinger / BmeiA	17
Christoph Leitl / WKO, Brigitte Jank / WK Wien	18
Kathrin Zechner / ORF, Josef Kirchberger / Art for Ar	19
Akademie des Österreichischen Films, Finanzierung	20
Förderer, Partner, Sponsoren, Kooperationspartner, Impressum	21

Wir danken herzlichst den Gastgebern der Pressekonferenz



GRUSSWORT

Wer behauptet, Kunst verändere nichts, irrt. Veränderung ist das Wesen der Kunst – ihre Form, ihr Inhalt und ihr Ausdruck.

Kafkas „Verwandlung“, Bachs „Goldberg-Variationen“, van Goghs „Sonnenblumen“, Le Corbusiers „Ronchamp-Kapelle“ - niemand, der diese Werke gelesen, gehört oder gesehen hat, kann die Welt danach auf die selbe Art wahrnehmen, wie davor.

Wenn wir uns darin fügen, dass Kunst nur sich selbst genüge, oder der Schönheit, der Lust oder Laune, wäre unsere Welt, was sie ohnedies ist. Aber was ist unsere Welt? Kann man einen Zustand überhaupt wahrnehmen? Ist es nicht eher so, dass erst die Veränderung von einem Zustand zum nächsten, die Bewegung von „ist“ nach „ist nicht mehr“, unseren Sinnen den Impuls des Erkennens gibt?

Warum ausgerechnet so viele Künstler behaupten, dass ihre Arbeit nichts verändere, ist mir ein Rätsel und macht mich gelegentlich wütend. Wenn es überhaupt etwas gibt, was Kunst kann, so ist es das.

Kunst verändert die Welt, indem sie ihr ein ständig neues Gesicht gibt. Kunst kann zur „Kenntlichkeit entstellen“, uns aus unserer Alltäglichkeit herausreißen und uns noch im Fremdesten auf uns selbst zurückwerfen.

Was das alles mit Film zu tun hat, müssen Sie schon selbst sehen.

Karl Markovics

Präsident der Akademie des Österreichischen Films

FILM UND MARKT

Erst brach der Immobilienmarkt ein, dann der Bankenmarkt. Bald kam der reale Markt ins Trudeln und der Arbeitsmarkt wurde schwer beschädigt. Bei unserem südlichen Nachbarn wurden Pensionen um die Hälfte gekürzt, im südlichen Europa steht jeder zweite junge Mensch ohne Arbeit da.

Der Film kann dabei nicht viel tun. Er kann über die Emotionen der Menschen erzählen. Das kann er am Besten. Die Verzweiflung und die Selbstmordraten steigen an. Der Film kann dieses Leid nicht lindern, aber er kann Worte dafür finden und dafür sorgen, dass sie nicht untergehen in bloßen Wirtschaftsdaten. Und er kann auch über jene Menschen erzählen, die andere Marktmechanismen suchen als solche, die die Umverteilungsschere stetig auseinandertreibt.

Film braucht aber auch selbst den Markt. Nur über den Markt findet er seine Zuseher. Neben der aktuellen wirtschaftlichen Krise befindet sich der Filmmarkt durch die digitale Technik und den gesellschaftlichen Wandel in einer großen Umwälzung und muss sich dabei behaupten. Die allererste Herausforderung für den österreichischen Film jedoch liegt darin, sich am österreichischen Markt stärker zu verankern. Denn wir werden nur so weit wahrgenommen werden, soweit es uns gelingt, am Markt vertreten zu sein.

Josef Aichholzer und Karina Ressler

Obmann und Obmann Stellvertreterin der Akademie des Österreichischen Films

NOMINIERUNGEN ÖSTERREICHISCHER FILMPREIS 2013

Die Akademie des Österreichischen Films freut sich im Rahmen dieses Pressegesprächs die Nominierungen zum Österreichischen Filmpreis 2013 bekannt zu geben. Insgesamt wurden 40 programmfüllende österreichische Kinofilme - davon 15 Spielfilme und 25 Dokumentarfilme - sowie 16 Kurzfilme eingereicht.

Die Teilnahmebedingungen für programmfüllende Spiel- und Dokumentarfilme sind gemäß den Richtlinien

- ein Kinostart im Zeitraum Oktober 2011 bis November 2012,
- ein österreichisches Ursprungszeugnis (bei internationalen Koproduktionen) sowie
- der Nachweis einer erheblichen österreichischen kulturellen Prägung.

In den 13 Preiskategorien der programmfüllenden Spiel- und Dokumentarfilme haben die rund 240 wahlberechtigten Akademie-Mitglieder in den vergangenen Wochen jeweils drei Nominierungen gewählt. In der neuen 14. Preiskategorie „Bester Kurzfilm“ wurden die drei Nominierungen von einer Kurzfilmjury (28 Akademie-Mitglieder und je ein/e Vertreter/in der Kooperationspartner VIS Vienna Independent Short und Shortynale Klosterneuburg) gewählt.

Aus den Nominierungen in allen 14 Preiskategorien werden nun die Akademie-Mitglieder die endgültigen Preisträger/innen wählen. Beide Wahlgänge sind geheim und werden notariell von Notar Dr. Stephan Prayer überwacht.

Informationen und Fotos zu den nominierten Filmen und Filmschaffenden erhalten Medienvertreter/innen gerne auf Nachfrage.

Weiterführende Links zu den Webseiten der einzelnen Filme unter www.oesterreichische-filmakademie.at/2013/nominierungen2013.html

Gerne leitet die Akademie auch Anfragen an Produzenten/innen der nominierten Filme weiter und vermittelt Interviewwünsche mit nominierten Filmschaffenden.

Kontakt: Marlene Ropac, office@oesterreichische-filmakademie.at, Tel: +43-(01)890 20 33

NOMINIERUNGEN ÖSTERREICHISCHER FILMPREIS 2013

BESTER SPIELFILM

Grenzgänger	P: Viktoria Salcher, Mathias Forberg R: Florian Flicker
Paradies: Liebe	P: Ulrich Seidl R: Ulrich Seidl
Die Wand	P: Bruno Wagner, Antonin Svoboda, Martin Gschlacht, Rainer Kölmel, Wasiliki Bleser R: Julian Roman Pölsler

BESTER DOKUMENTARFILM

Evolution der Gewalt	P: Oliver Neumann R: Fritz Ofner
Low Definition Control (Malfunctions #0)	P: Johannes Hammel R: Michael Palm
Der Prozess	P: Michael Seeber, Gerald Igor Hauzenberger R: Gerald Igor Hauzenberger

BESTER KURZFILM

Hatch	Christoph Kuschnig
Unser Lied	Catalina Molina
366 Tage	Johannes Schiehl

BESTE WEIBLICHE DARSTELLERIN

Martina Gedeck	Die Wand
Christine Ostermayer	Anfang 80
Margarethe Tiesel	Paradies: Liebe

BESTER MÄNNLICHER DARSTELLER

Lars Eidinger	Tabu – Es st die Seele ein Fremdes auf Erden
Andreas Lust	Grenzgänger
Karl Merkatz	Anfang 80

BESTE REGIE

Florian Flicker	Grenzgänger
Julian Roman Pölsler	Die Wand
Ulrich Seidl	Paradies: Liebe

BESTES DREHBUCH

Florian Flicker	Grenzgänger
Julian Roman Pölsler	Die Wand
Ulrich Seidl, Veronika Franz	Paradies: Liebe

NOMINIERUNGEN ÖSTERREICHISCHER FILMPREIS 2013

BESTE KAMERA

Martin Gschlacht	Grenzgänger
Wolfgang Thaler, Ed Lachman	Paradies: Liebe
Carsten Thiele	Kuma

BESTES KOSTÜMBILD

Cinzia Cioffi	Kuma
Birgit Hutter	Tabu – Es ist die Seele ein Fremdes auf Erden
Thomas Oläh	Die Vermessung der Welt

BESTE MASKE

Fabienne Adam, Brigitte Dettling	Tabu – Es ist die Seele ein Fremdes auf Erden
Monika Fischer-Vorauer, Michaela Oppl	Die Vermessung der Welt
Martha Ruess	Kuma

BESTE MUSIK

Lorenz Dangel	Die Lebenden
Eva Jantschitsch	Grenzgänger
Judit Varga	Das Pferd auf dem Balkon

BESTER SCHNITT

Karina Ressler	Grenzgänger
Karina Ressler	Oh Yeah, She Performs!
Monika Willi	Die Lebenden

BESTES SZENENBILD

Andreas Donhauser, Renate Martin	Paradies: Liebe
Katrin Huber	Kuma
Renate Schmaderer, Enid Löser, Petra Heim, Hajo Schwarz	Die Wand

BESTE TONGESTALTUNG

Heinz K. Ebner, Philipp Mosser, Berhard Maisch	Das Pferd auf dem Balkon
Nils Kirchhoff, Bernhard Maisch, Dieter Meyer	More than Honey
Dietmar Zuson, Tobias Fleig	Die Lebenden

DIE FILME UND IHRE NOMINIERUNGEN (ALPHABETISCH)

Anfang 80 R: Sabine Hiebler, Gerhard Ertl, P: NGF Nikolaus Geyrhalter Filmproduktion (AT)	2 Nominierungen: Beste weibliche Darstellerin Bester männlicher Darsteller
Evolution der Gewalt R: Fritz Ofner, P: Freibeuter Film (AT)	1 Nominierung: Bester Dokumentarfilm
Grenzgänger R: Florian Flicker, P: Prisma Film (AT)	7 Nominierungen: Bester Spielfilm, Beste Regie, Bester männlicher Darsteller, Bestes Drehbuch, Beste Kamera, Beste Musik, Bester Schnitt
Hatch R: Christoph Kuschnig, P: Martin Maier Media (AT)	1 Nominierung: Bester Kurzfilm
Kuma R: Umut Dag, P: Wega Filmproduktion (AT)	4 Nominierungen: Beste Kamera, Bestes Kostümbild, Beste Maske, Bestes Szenenbild
Die Lebenden R: Barbara Albert, P: Coop99 Filmproduktion, Alex Stern Film, Komplizenfilm (AT/PL/DE)	3 Nominierungen: Beste Musik, Bester Schnitt, Beste Tongestaltung
Low Definition Control (Malfunctions #0) R: Michael Palm, P: Hammelfilm (AT)	1 Nominierung: Bester Dokumentarfilm
More than Honey R: Markus Imhoof, P: Zero One Film, Allegro Film, Thelma Film, Ormenis Film (CH/AT/DE)	1 Nominierung: Beste Tongestaltung
Oh Yeah, She Performs! R: Mirjam Unger, P: Mobilefilm Produktion (AT)	1 Nominierung: Bester Schnitt
Paradies: Liebe R: Ulrich Seidl, P: Ulrich Seidl Filmproduktion, Tat Film, Société Parisienne (AT/DE/FR)	6 Nominierungen: Bester Spielfilm, Beste weibliche Darstellerin, Beste Regie, Bestes Drehbuch, Beste Kamera, Bestes Szenenbild
Das Pferd auf dem Balkon R: H��seyin Tabak, P: Mini Film (AT)	2 Nominierungen: Beste Musik, Beste Tongestaltung
Der Prozess R: Gerald Igor Hauzenberger, P: Framelab Filmproduktion (AT)	1 Nominierung: Bester Dokumentarfilm
Tabu – Es ist die Seele ein Fremdes auf Erden R: Christoph Stark, P: Eclypse Film, Iris Productions, Film Line Film (AT/LU/DE)	3 Nominierungen: Bester männlicher Darsteller, Bestes Kostümbild, Beste Maske
Unser Lied R: Catalina Molina, P: David Bohun (AT)	1 Nominierung: Bester Kurzfilm
Die Vermessung der Welt R: Detlev Buck, P: Boje Buck, Lotus Film (AT/DE)	2 Nominierungen: Bestes Kostümbild, Beste Maske
Die Wand R: Julian Roman Pölsler, P: Coop99 Filmproduktion, Starhaus Filmproduktion (AT/DE)	5 Nominierungen: Bester Spielfilm, Beste weibliche Darstellerin, Beste Regie, Bestes Drehbuch, Bestes Szenenbild
366 Tage R: Johannes Schiehsl, P: Johannes Schiehsl, Filmakademie Baden-Württemberg (AT)	1 Nominierung: Bester Kurzfilm

DIE NEUE 14. PREISKATEGORIE „BESTER KURZFILM“

(Text: Daniel Ebner, VIS Vienna Independent Shorts)

Der Kurzfilm genießt in Österreich eine lange Tradition, nicht zuletzt in seiner experimentellen Form, in der er seit den 1960er Jahren und der Blütezeit der Avantgarde deutliche Spuren hinterlassen hat. Gleichzeitig ist die kurze erzählerische Filmform ein zentrales Ausdruckselement für junge Filmschaffende und damit die Wurzel dessen, was später in längerer Form in 13 weiteren Kategorien beim Österreichischen Filmpreis prämiert wird.

Um einerseits der Tradition Rechnung zu tragen und andererseits künftig auch jene Kunstform entsprechend zu würdigen, die Österreich bis weit über die Grenzen des Landes hinaus als innovatives, couragiertes Filmland repräsentiert, wird 2013 erstmals der Österreichische Filmpreis für den besten Kurzfilm vergeben.

16 Filme bis zu einer Länge von 30 Minuten haben sich für diese Kategorie qualifiziert. Das von der Akademie des Österreichischen Films gemeinsam mit den Kurzfilmfestivals VIS Vienna Independent Shorts und Shortynale Klosterneuburg entwickelte Nominierungsverfahren berücksichtigt Kurzspielfilme, Kurzdokumentarfilme, Animationsfilme und Experimentalfilme, deren maßgebliche Kreativleistung aus Österreich stammt und die eines der folgenden Kriterien zwischen Juli 2011 und September 2012 erfüllt haben:

- Auszeichnung oder Nominierung bei Academy Award, Student Academy Award, European Film Award, First Step Award
- Auszeichnung oder Teilnahme im Kurzfilmwettbewerb eines A-Festivals (z.B. Cannes, Berlin, ...)
- Auszeichnung mit einem Hauptpreis bei einem von 100 ausgewählten europäischen oder außereuropäischen Kurzfilmfestivals (Liste siehe Richtlinien)

Die drei Nominierungen für die Kategorie „Bester Kurzfilm“, die von 28 Akademie-Mitgliedern und zwei Vertretern/innen der Kurzfilmfestivals gewählt wurden, gehen aus folgenden 16 Kurzfilmen hervor:

Abgestempelt, R: Michael Rittmannsberger (11 min)
Arcana, R: Henry Hills (30 min)
Conference (Notes on Film 05), R: Norbert Pfaffenbichler (8 min)
Endeavour, R: Johann Lurf (16 min)
Flaschenpost, R: Gabriele Mathes (30 min)
Hatch, R: Christoph Kuschnig (19 min)
Heldenzkanzler, R: Benjamin Swiczinsky (13 min)
Hypercrisis, R: Josef Dabernig (17 min)
Im Freien, R: Albert Sackl (23 min)
Kreis Wr. Neustadt, R: Johann Lurf (5 min)
Schneiderei, R: Kurdwin Ayub (5 min)
Sommerurlaub, R: Kurdwin Ayub (4 min)
The Way to M, R: Zsuzsanna Werner (7 min)
Unser Lied, R: Catalina Molina (30 min)
Zouunk!, R: Billy Roisz (6 min)
366 Tage, R: Johannes Schiehl (12 min)

ÖSTERREICHISCHE KURZFILMSCHAU IM AUSLAND

"Der Welt ein Zuhause geben und dem Zuhause eine Welt - es freut mich, dass die Kulturforen nun verstärkt zu "Schau"-Plätzen österreichischen Filmschaffens werden", sagt der Präsident der Akademie des Österreichischen Films, Karl Markovics.

In Zusammenarbeit mit dem Außenministerium startet die Akademie des Österreichischen Films die Präsentation einer Reihe herausragender österreichischer Kurzfilme im Ausland. Die Kurzfilmschau umfasst die Vorauswahl der Filme zum Österreichischen Filmpreis 2013 in der Kategorie „Bester Kurzfilm“. Unter der Nutzung des weltweiten Netzwerkes an 96 im Kulturbereich tätigen österreichischen Kulturforen, Botschaften und Generalkonsulaten soll einmal mehr der Blick auf den erfolgreichen österreichischen Film gelenkt werden.

Diese Kooperation wurde erstmals im September 2012 bei der Auslandskulturtagung in Wien präsentiert. Ein erstes Screening der Kurzfilmrolle fand im November 2012 im Blickle Kino des 21er Hauses statt.

Statement von Martin Eichtinger /BMeiA dazu auf Seite 13

Weitere Infos unter www.oesterreichische-filmakademie.at/presse.html .

VERLEIHUNG DES ÖSTERREICHISCHEN FILMPREISES 2013 IM WIENER RATHAUS

Am 23. Jänner 2013 findet die dritte Verleihung des Österreichischen Filmpreises auf Einladung von Bürgermeister Michael Häupl und Kulturstadtrat Andreas Mailath-Pokorny im Wiener Rathaus statt. Beide sind Förderer des Österreichischen Filmpreises seit der ersten Stunde.

Die Präsidentschaft der Akademie - Barbara Albert und Karl Markovics - sowie der Vorstand freuen sich sehr, dass die Stadt Wien 2013 den glanzvollen Festsaal zur Verfügung stellt. Diese Wertschätzung ist ein starkes Zeichen für die österreichische Filmbranche.

Atmosphäre und Veranstaltungsformat sollen auch diesmal frisch und knackig, inhaltlich und ohne Talmiglamour sein, ein authentisches Fest der Filmbranche für die Filmbranche und die Freunde des österreichischen Kinos. Rund 900 Gäste aus Film, Kultur, Wirtschaft, Politik und Medien werden mit den 14 Preisträgern/innen ein glanzvolles Fest des österreichischen Films feiern.

Die Preisverleihung wird wie in den letzten Jahren ehrenamtlich von Akademie-Vorständen und Nominierten bzw. Preisträgern/innen des Vorjahres gestaltet.

Rupert Henning übernimmt wieder Moderation und Regie. Für die Ausstattung zeichnet die **Alexandra Maringer** verantwortlich. Die Lichtgestaltung konzipieren **Gerald Kerkletz** und **Thomas Benesch** in Kooperation mit **dangl.tv**. Die Preise übergeben die Besten Darsteller/innen 2012 **Ursula Strauss** und **Thomas Schubert**.

Musikalisch wird die Veranstaltung von **DJ Homeboy3**, **DJ Katzova** und **DJ Wolfgang Fercher** mit Soundtracks der eingereichten Filme beschallt.

Speis und Trank des Abends werden wieder von den treuen Sponsoren, den Familien **Radatz** und **Ströck**, **Weingut Dürnberg** und **Ottakringer** bereitgestellt. Auch neue Produktsponsoren konnten gewonnen werden.

Die von **VALIE EXPORT** gestaltete Preisskulptur, wird 2013 erstmalig in 14 Kategorien vergeben. Die bisherigen 13 Kategorien werden erweitert durch die neue Kategorie „Bester Kurzfilm“.

ORF und **ORF III** sind abermals und verstärkt Medienpartner. Sie sorgen für eine breite öffentliche Wahrnehmung durch begleitende Reportagen, zeitnahe Ausstrahlungen von österreichischen Filmen zur Primetime und ausführliche Berichte zur Verleihung. Erstmals wird es am Tag nach der Verleihung eine „**Lange Nacht des Österreichischen Films**“ im ORF geben.

Statements von Michael Häupl und Andreas Mailth Pokorny dazu Seite 12

DIE ORF / ORF III KOOPERATION

Am **Abend der Preisverleihung, am 23. Jänner 2013**, werden ORF und ORF III mit ihren Teams vor Ort berichten und am selben und am darauffolgenden Abend ihre Beiträge senden.

Geplant sind Kurzberichte in der ZIB 1, ev. ZIB 2 mit Live-Einstieg und ZIB 24 - danach ein ausführlicher Bericht zum Ankommen der prominenten Gäste, Highlights der Preisverleihung und Impressionen der anschließenden Party. ORF III startet mit Kultur Heute Spezial und einem Live-Einstieg um 19.45 Uhr!

Eingespielt werden Filmclips und Interviews mit Preisträgern/innen und prominenten Gästen. Preisgekrönte österreichische Filme werden gezeigt. So werden die Verleihung, das ganze Davor und Danach und vor allem großes heimisches Kino - auch für die breite Öffentlichkeit - kompakt und spannend präsentiert.

Heuer ist es erstmals gelungen das Konzept einer **Langen Nacht des Österreichischen Films** im ORF umzusetzen. Gemeinsam mit ORF Fernsehdirektorin Kathrin Zechner und ORF III Geschäftsführer Peter Schöber können rund um die Preisverleihung verschiedenste Programmpunkte verwirklicht werden.

Statement von Kathrin Zechner / ORF dazu Seite 15

LANGE NACHT DES ÖSTERREICHISCHEN FILMS AUF ORF eins ... am Tag nach der Verleihung am 24. Jänner 2013 ab 20.15 Uhr

ORF eins um 20.15 Uhr: *ATMEN*

Bester Spielfilm 2012 (R: Karl Markovics, P: Dieter Pochlatko, Nikolaus Wisiak), Beste Regie und Bestes Drehbuch (Karl Markovics), Bester männlicher Darsteller (Thomas Schubert), Beste Musik (Herbert Tucmandl), Bester Schnitt (Alarich Lenz).
Erstmalige TV-Ausstrahlung.

ORF eins um 22.00 Uhr: *Sondersendung Österreichischer Filmpreis 2013*

In einer Sondersendung zeigen Christian Konrad und Martina Rényi die Höhepunkte der Preisverleihung, die heuer erstmals im Festsaal des Wiener Rathauses stattfinden wird. Zahlreiche Gäste aus Film, Kultur, Politik, Wirtschaft und Medien werden erwartet. Im Mittelpunkt der Sondersendung stehen die Highlights des Abends - von der Ankunft der Stars über ausführliche Berichte zu den Siegerfilmen bis hin zu zahlreichen Interviews mit den Preisträgern/innen.

ORF eins um 22.25 Uhr: *WHORES' GLORY*

Bester Dokumentarfilm 2012 (R: Michael Glawogger; P: Erich Lackner, Tommy Pridnig, Peter Wirthensohn), Beste Kamera (Wolfgang Thaler).
Erstmalige TV-Ausstrahlung.

DER ÖSTERREICHISCHE FILMPREIS AUF ORF III

Der Freitagshauptabend auf ORF III Kultur und Information gehört traditionell den preisgekrönten sowie herausragenden österreichischen Regisseuren/innen und ihren Werken. Am 23. Jänner 2013 wird daher die Verleihung des Österreichischen Filmpreises mit einer umfassenden Berichterstattung, mit Porträts, Interviews und mehreren Live-Einstiegen begleitet.

Im Vorfeld: „Kultur Heute“ zwei Wochen lang mit Karl Markovics

Im Rahmen der täglichen Kulturinformationssendung "Kultur Heute" stellt Karl Markovics, Präsident der Akademie des Österreichischen Films, jeden Tag eine der 14 Preiskategorien des Österreichischen Filmpreises vor.

„Kultur Heute" Spezial am 23. Jänner 2013

19.45 bis 20.15 Uhr: Die ORF-III-Kulturmoderatoren/innen Ani Gülgün-Mayr und Peter Fässlacher sprechen mit den Nominierten und den Organisatoren/innen des Österreichischen Filmpreises, geben einen Überblick über die beiden vergangenen Preisverleihungen und berichten über das Großereignis im Wiener Rathaus mit Live-Einstiegen, Highlights und Interviews.

Österreichischer Film LOURDES

Im Anschluss an die Verleihung gegen 22 Uhr zeigt ORF III Kultur und Information Jessica Hausners Spielfilm LOURDES. Für diesen Film wurde die renommierte Editorin Karina Ressler bei der ersten Verleihung des Österreichischen Filmpreises 2011 in der Kategorie „Bester Schnitt“ von den Mitgliedern der Akademie ausgezeichnet.

EHRENSCHUTZ UND EHRENKOMITEE

Die Akademie des Österreichischen Films freut sich sehr, dass **Bundespräsident Heinz Fischer** auch diesmal den Ehrenschatz über die Verleihung des Österreichischen Filmpreises übernimmt und so die Leistungen der österreichischen Filmschaffenden würdigt. Auch für das Ehrenkomitee konnte die Akademie wieder prominente Mitglieder aus Politik, Wirtschaft und Kultur gewinnen, die den österreichischen Film fördern und ideell unterstützen.

Besonders freuen wir uns darüber den Filmproduzenten und vierzehnfachen Oscarpreisträger **Eric Pleskow** heuer im Ehrenkomitee begrüßen zu dürfen, der durch seine jahrelange Tätigkeit in den Fördergremien des Österreichischen Filminstituts und des Wiener Filmfonds dem österreichischen Filmschaffen verbunden ist:

„ Durch meine Jurytätigkeit in den letzten Jahren konnte ich beobachten, wie der österreichische Film sich auf künstlerischer Ebene zunehmend verbessert hat. Dieser Tatsache wird auch auf internationalen Festivals Rechnung getragen und die Leistungen österreichischer Filmschaffender werden bei den wichtigsten Festivals und Filmpreisen anerkannt und ausgezeichnet. Nun ist es höchste Zeit auch im eigenen Land dem österreichischen Film und den Filmschaffenden jene Anerkennung zu zollen, die ihnen gebührt. Es ist schön, dass die Akademie des Österreichischen Films und der Österreichische Filmpreis nun existieren und dieser Würdigung bereits zum dritten Mal einen entsprechenden Rahmen geben.“ (Eric Pleskow)

Das Ehrenkomitee:

Claudia Schmied, Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur
Reinhold Mitterlehner, Bundesminister für Wirtschaft, Familie und Jugend
Michael Häupl, Bürgermeister der Stadt Wien
Josef Ostermayer, Staatssekretär für Medien und Koordination im Bundeskanzleramt
Reinhold Lopatka, Staatssekretär im Außenministerium
Andreas Mailath-Pokorny, Stadtrat für Kultur und Wissenschaft
Rudolf Scholten, Vorstand Oesterreichische Kontrollbank, Bundesminister a.D.
Christoph Leitl, Präsident Wirtschaftskammer Österreich
Brigitte Jank, Präsidentin Wirtschaftskammer Wien
Josef Kirchberger, Geschäftsführer Art for Art Theaterservice GmbH
Erik Pleskow, Filmproduzent

PREISSKULPTUR

Die Preisskulptur des Österreichischen Filmpreises stammt von der international renommierten österreichischen Künstlerin **VALIE EXPORT**.

„Die Abfolge der Stufen einer Stiege als Bewegung in den Raum – die Abfolge der Kader als Motion Picture, als Bewegung in die Zeit. Die Form schraubt sich in den Raum, der Film in die Zeit. Beide Formate suggerieren das Potenzial der Unendlichkeit, ein Versprechen, das nie eingelöst wird.“ (Stella Rollig, Direktorin, Lentos Museum Linz)

Material: Aluminium, Beton

Gewicht: 3,3 kg

Maße: Skulptur 32 cm + Sockel 5 cm = 37 cm

Das Verfahren ist ein aufwändiger Aluminium-Guss im Wachsausschmelzverfahren. Der Guss wird händisch bearbeitet, gefeilt, geschliffen, patiniert und mit dem Betonsockel verbunden. Die Beschriftung des Sockels wird mit einem Stempel gestaltet. Jede Skulptur ist ein Unikat und ist von VALIE EXPORT signiert.

Die Preisträger/innen aller 14 Preiskategorien des Österreichischen Filmpreises 2013 erhalten je eine Preisskulptur.

Die Preisskulptur wird heuer zum zweiten Mal realisiert - dank der Förderung durch das BMWFJ / FISA und die WKW.

GESCHICHTE DES ÖSTERREICHISCHEN FILMPREISES

Der erste Österreichische Filmpreis wurde im Jänner 2011 im Odeon verliehen – *„ohne Glanz und Glamour, schlicht und einfach“*. Das Sparpaket zwang zur Entwicklung eines einfachen, jedoch authentischen Veranstaltungsformates mit rund 500 Gästen. Auch die Preisskulpturen von VALIE EXPORT konnten aus Budgetgründen in diesem Jahr nicht fertiggestellt und vergeben werden. Dennoch gelang ein rundum stimmungsvolles Fest für den heimischen Film.

Der zweite Österreichische Filmpreis 2012 fand in den legendären Rosenhügelstudios der Filmstadt Wien statt – mit über 900 Gästen, wobei die Bühne und das Rampenlicht allein den österreichischen Filmschaffenden gehörte – ohne roten Teppich, ohne Laudatoren/innen, ohne Showeinlagen. Die Inszenierung des Orts als Filmset durch Katharina Wöppermann und Martin Gschlacht stellte eine sehr stimmige „Arbeitsatmosphäre“ her und gab dem Fest wiederum eine eigene unverwechselbare Identität.

„Sollte es Ihnen wieder einmal so ergehen wie Karl Valentin – ‚bin in mich gegangen, war auch nichts los‘ – dann gehen Sie doch ins Kino.“ Karl Markovics anlässlich der Verleihung des Österreichischen Filmpreises 2012.

Sämtliche Preisträger und Nominierungen der vergangenen Jahre finden Sie auf www.oesterreichische-filmakademie.at/filmpreis_archiv.html .

STATEMENTS DER FÖRDERER/INNEN

CLAUDIA SCHMIED, Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur

„Kaum zu glauben, dass der Österreichische Filmpreis im Jänner 2013 erst zum 3. Mal verliehen wird. Seitdem die Akademie vor drei Jahren an das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur herangetreten ist, unterstützen wir diese erfolgreiche Initiative. Die kollektive Wertschätzung und Anerkennung der herausragenden Leistungen unserer österreichischen Filmschaffenden in Form der Preisverleihung durch die Akademie ist in kürzester Zeit zu einem bedeutenden Termin im österreichischen Kulturkalender avanciert und nicht mehr wegzudenken. Damit leistet der Österreichische Filmpreis einen wichtigen Beitrag zur Sichtbarmachung des österreichischen Films im eigenen Land. Wesentlich für unsere Filmschaffenden ist, das Filmschaffen entlang der gesamten Verwertungskette zu fördern und gemeinsam Ergebnisse in der öffentlichen Filmförderung zu erzielen. Die öffentliche Wertschätzung muss sich auch in den Förderbudgets niederschlagen. Als Kulturministerin freue ich mich besonders, dass es uns für das Jahr 2013, gegen den Trend europaweit sinkender Kunst- und Kulturförderungen, gelungen ist, die im Regierungsprogramm vorgesehenen 20 Mio Euro für das Österreichische Filminstitut zu verankern. 3,4 Mio Euro mehr für den österreichischen Film ist ein Bekenntnis zum Film, ein wichtiger Beitrag zur Nachwuchsförderung und Zukunft des österreichischen Films. Damit haben wir das Fördervolumen für das Österreichische Filminstitut mehr als verdoppelt“, so Kulturministerin Dr. Claudia Schmied.

Das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur fördert das Filmschaffen entlang der gesamten Verwertungskette, von der Projektentwicklung über die Verwertung und bis zur Vermittlung. Wesentliche Förderschwerpunkte laufen in den Bereichen: Avantgarde-, Experimentalfilm, künstlerisch gestalteter Dokumentarfilm, innovativer Spielfilm, Nachwuchsfilm, Filmarchivierung und Filmvermittlung sowie in der Förderung von Filminstitutionen, Filmfestivals und Programmkinos. 2011 förderte das BMUKK das Österreichische Filmschaffen mit insgesamt Euro 22,9 Mio. Die Akademie des Österreichischen Films unterstützt das BMUKK seit ihrer Gründung.

ROLAND TEICHMANN, Direktor Österreichisches Filminstitut

Österreichische Filme sind seit Jahren im Ausland äußerst erfolgreich. Der Österreichische Filmpreis trägt entscheidend dazu bei, die Qualität und Vielfalt des heimischen Filmschaffens auch im Inland sichtbar zu machen. Der Österreichische Filmpreis hat sich somit binnen kurzer Zeit als fixe und unverzichtbare Größe und stilvolle Bühne zur Wertschätzung heimischer Produktionen etabliert.

REINHOLD MITTERLEHNER, Bundesminister für Wirtschaft, Familie und Jugend

Fördermodell "Filmstandort Austria" wird verlängert

Das Wirtschaftsministerium verlängert das erfolgreiche Fördermodell "Filmstandort Austria" und unterstützt den 3. Österreichischen Filmpreis

Auf Initiative von Wirtschaftsminister Reinhold Mitterlehner wird das erfolgreiche Fördermodell "Filmstandort Austria" (FISA) um zwei Jahre verlängert. Pro Jahr stehen erneut 7,5 Millionen Euro zur Verfügung. "Unsere Kreativitätsprämie stärkt die Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Filmwirtschaft und macht den Filmstandort Österreich noch attraktiver für ausländische Produktionen mit inländischen Partnern. Damit bleiben Know-how, Arbeitsplätze und Wertschöpfung im Land", betont Mitterlehner. Zugleich werden die Gestaltungsspielräume der Produzenten verbessert. Darüber hinaus soll durch die Unterstützung internationaler Koproduktionen, eine erfolgreiche Verwertung des österreichischen Films gefördert werden. Durch die hohe Umwegrentabilität von Filmproduktionen profitiert auch der Tourismus.

Seit dem offiziellen FISA-Start im September 2010 wurden insgesamt 55 Filme und Dokumentationen unterstützt. Mit den bisher vergebenen Fördermitteln von 15,2 Millionen Euro (Stand Ende November 2012) konnten Projekte mit einem Investitionsvolumen von 132,5 Millionen Euro ermöglicht werden. Die in Österreich alleine aus der Herstellung erzielte Wertschöpfung beläuft sich auf 63,5 Millionen Euro.

Die Vergaberegeln sind durch objektive kulturelle und wirtschaftliche Kriterien anhand eines Kataloges in den Förderungsrichtlinien festgehalten. Etablierte Produzenten können ihre Förderanträge online über www.filmstandort-austria.at einreichen. Eine zentrale Voraussetzung ist, dass die österreichischen Herstellungskosten einen bestimmten Mindestanteil der Gesamtherstellungskosten aufweisen und die eingereichten Projekte den Anforderungen des von der Europäischen Union geforderten "kulturellen Eigenschaftstests" entsprechen. Die Bearbeitung der Förderungsanträge erfolgt in der Reihenfolge ihres Einlangens durch die Austria Wirtschaftsservice GmbH (aws) und die Location Austria, einer Abteilung der Austria Business Agency (ABA). Über vollständig eingereichte Projekte wird binnen einer Frist von längstens sieben Wochen entschieden.

Zu den bisher unterstützten Projekten zählen zum Beispiel Werke wie „Michael“ von Markus Schleinzer und „Atmen“ von Karl Markovics, die zahlreiche internationale Erfolge feiern konnten. Aber auch internationale Koproduktionen wie „360“ von Regisseur Fernando Meirelles, „Ludwig II“ unter der Regie von Peter Sehr und Marie Noëlle sowie die in 3D produzierte Verfilmung des Daniel Kehlmann Romans „Die Vermessung der Welt“ von Regisseur Detlev Buck konnten gezielt unterstützt werden.

Das Wirtschaftsministerium unterstützt den 3. Österreichischen Filmpreis um die Leistungen der Filmbranche auch im eigenen Land sichtbar zu machen und die daraus entstehenden Chancen optimal zu nutzen.

MICHAEL HÄUPL, Bürgermeister der Stadt Wien

Es freut mich ganz besonders, dass die Österreichischen Filmpreise 2013 erstmals im Wiener Rathaus vergeben werden. Für die Stadt Wien sind der österreichische Film und die Wertschätzung für die international so erfolgreichen Filmschaffenden ein großes Anliegen. Der Filmfonds Wien und die Vienna Film Commission haben als zentrale Filminstitutionen der Stadt erheblichen Anteil am nationalen und internationalen Erfolg des österreichischen Films. Ich danke der Akademie des Österreichischen Films für ihre enorm wichtige Aufgabe, die Leistungen der heimischen Filmbranche zu würdigen und mit den Filmpreisen die Aufmerksamkeit im In- und Ausland auf die lebendige und qualitätsvolle österreichische Filmszene zu lenken.

Der Festsaal des Wiener Rathauses stellt einen würdigen und repräsentativen Rahmen für die Verleihung der Österreichischen Filmpreise 2013 dar. Als Hausherr freue ich mich auf eine fulminante Veranstaltung mit Filmschaffenden und Menschen, die diesem Kunstgenre verbunden sind, und gratuliere den Nominierten und in der Folge den Preisträgerinnen und Preisträgern sehr herzlich.

ANDREAS MAILATH-POKORNY, Stadtrat für Kultur und Wissenschaft der Stadt Wien

Für einen Abend wird das Wiener Rathaus zur Bühne für den österreichischen Film: Im altherwürdigen Festsaal werden die Österreichischen Filmpreise verliehen. Erstmals. Ein würdiger Rahmen für die ausgezeichneten Filme der letzten Jahre und für die Filmschaffenden mit ihrer Aura von Glanz und Glamour.

Im Vorjahr war es Karl Markovics „Atmen“, der gleich mehrere der österreichischen „Filmtreppen“ mit nach Hause nehmen konnte. Wer wird heuer die begehrte Trophäe von VALIE EXPORT gewinnen? Die Auswahl ist groß ebenso die Zahl der Anwärtinnen und Anwärter.

Denn Grund zur Freude bieten heuer wieder die zahlreichen Produktionen und die konstante Festivalpräsenz im Jahr 2012: Allen voran Michael Haneke, dessen Kammerstück „Amour“ nicht nur die Goldene Palme in Cannes, sondern auch den Europäischen Filmpreis in vier Kategorien gewann. Festivalerfolge sprechen auch heimisches Kinopublikum an – fast 70.000 Besucherinnen und Besucher haben den Film bis dato gesehen.

Die Stadt Wien freut sich, über den Filmfonds Wien und die künstlerisch-experimentell orientierte Filmförderung der Kulturabteilung der Stadt Wien zum österreichischen Filmschaffen maßgeblich beizutragen. Der Filmfonds Wien ist europaweit eine der am höchsten dotierten Regionalfilmförderstellen. Mit seiner gezielten und umsichtigen Förderpolitik hat er einen wesentlichen Anteil daran, Österreichs Ruf als „Filmwunderland“ zu etablieren und ein modernes und differenziertes Bild Europas und Österreichs zu verbreiten.

In diesem Sinne freut es mich, dass wir die eisernen Rathhaustore ganz weit öffnen, den Filmschaffenden den Red Carpet ausrollen und sie dort empfangen, wo sie hingehören – im Herzen der Stadt, im Herzen der Wienerinnen und Wiener.

MARTIN EICHTINGER, Leiter der kulturpolitischen Sektion im Außenministerium

Einsatz „Österreichische Kurzfilmschau“ im Ausland

Österreich wird im Ausland als Kulturnation wahrgenommen und entwickelt diesen Ruf innovativ und kreativ weiter. Einen nicht unwesentlichen Anteil daran trägt der österreichische Film in all seinen Facetten. Die Produktivität und die Vielfalt des aktuellen Filmschaffens werden sowohl national als auch international immer stärker beachtet. Zugleich ist der österreichische Kurzfilm ein hervorragendes Medium zur Darstellung der Bandbreite und Qualität des österreichischen Filmschaffens. Da gerade der Kurzfilm Ausdrucksmittel junger Filmschaffender ist, kann er durchaus auch als Pfeiler weiteren Filmschaffens gesehen werden.

Als Leiter der kulturpolitischen Sektion freut es mich besonders, dass das Außenministerium in Zusammenarbeit mit der Akademie des Österreichischen Films eine Reihe hervorragender Kurzfilme als „Österreichische Kurzfilmschau“ im Ausland präsentieren kann. Die „Österreichische Kurzfilmschau“ umfasst jene Filme, die sich für die Vorauswahl zu den Nominierungen für den Österreichischen Filmpreis in der Kategorie „Bester Kurzfilm“ qualifizieren konnten. Unter der Nutzung unseres Netzwerkes von 93 im Kulturbereich tätigen Vertretungsbehörden und Kulturforen werden ab dem Jahr 2013 weltweit Österreich-Schwerpunkte im Kurzfilmbereich gesetzt.

Seitens unserer Vertretungen im Ausland wurden allein im vergangenen Jahr insgesamt 5.300 Veranstaltungen in nahezu 110 Ländern an 2.000 Orten betreut. Unsere Vertretungsbehörden und Kulturforen initiieren und unterstützen ebenso die vielfältigsten Filmveranstaltungen bei denen insgesamt ca. 400.000 Besucher verzeichnet werden konnten. Der Bogen spannt sich von österreichischen Filmtagen und Filmwochen, bis zur logistischen oder finanziellen Unterstützung der Teilnahme österreichischer Filme an Internationalen Filmfestivals im Ausland. Stabile und lebendige Netzwerke ermöglichen es uns gemeinsam, sowohl national als auch international, den Ruf Österreichs als Kulturnation sowie insbesondere als Filmland weiter auszubauen. Die Kooperation im Rahmen der „Österreichischen Kurzfilmschau“ schafft weitere Gelegenheiten die Internationalisierungsbestrebungen des österreichischen Kurzfilmes zu unterstützen und vor allem auch jungen Filmschaffenden international eine Plattform zu bieten.

CHRISTOPH LEITL, Präsident der Wirtschaftskammer Österreich

2008 bekam Stefan Ruzowitzky den Oscar für „Die Fälscher“ – um nur eine der vielen internationalen Auszeichnungen österreichischer Filme zu nennen. Im Sog dieses Erfolges gelang es 38 renommierten österreichischen Filmschaffenden 2009 die Akademie des Österreichischen Films zu gründen. Heute hat die Akademie rund 280 Mitglieder.

Als im Jänner 2011 erstmals die Österreichischen Filmpreise in 13 Kategorien vergeben wurden, hat sich dieser Preis wie selbstverständlich in der österreichischen Filmbranche etabliert, so als hätte es diese Würdigung einer über die Grenzen Österreichs bekannten kulturwirtschaftlichen Leistung des österreichischen Filmschaffens immer schon gegeben.

Außerdem ist es der Akademie des Österreichischen Films gelungen, auf breiter Basis Schauspieler, Filmschaffende und Filmproduzenten unter einem Dach zu vereinen und damit die Filmwirtschaft als Ganzes zu repräsentieren.

Dieser Wirtschafts- und Kultursektor ist mir ein Anliegen, weil fiktionaler Kino- und Dokumentarfilm ein Hybrid aus Kultur- und Wirtschaftsgut ist. In der Wirtschaftskammerorganisation vertreten wir über 3.000 Unternehmen des Filmbereichs. Das zeigt, mit welcher wirtschaftlicher Bedeutung die Filmproduktion auch innerhalb einer Interessenvertretung präsent ist und welche Bedeutung der audiovisuelle Sektor in allen seinen Ausprägungen vom Kino bis zum Wirtschafts-/Werbefilm bis zu den immer wichtiger werden Online-AV-Medien hat und auch in Zukunft haben wird.

Ich bin überzeugt, dass auch die Internet-Generation mehr denn je Bedarf an professionellen, künstlerischen, audiovisuellen Produkten hat. Gleichzeitig wird trotz der steigenden Bedeutung des Internet als Medien-Tool für Jugendliche das Kino weiterhin der erste Berührungspunkt für Filminteressierte bleiben. Dass Österreich mit seinem filmkünstlerischen Schaffen hier weit über seine Grenzen hinaus international Erfolge feiert, ist bemerkenswert und ein Beweis für die überbordende Kreativität und das Talent heimischer Filmschaffender. Dass die Politik der Kulturwirtschaft aber auch die richtigen strukturellen Rahmenbedingungen schaffen muss, dafür trete ich als Präsident der Wirtschaftskammer ein.

Der Akademie des Österreichischen Films ist zu danken, dass sie die Ergebnisse dokumentiert, würdigt und in jenem Rahmen feiert, den das Top-Produkt „Österreichischer Film“ verdient.

BRIGITTE JANK, Präsidentin der Wirtschaftskammer Wien

Wirtschaftliche Unabhängigkeit und kreative Eigenständigkeit sind Erfolgsfaktoren einer florierenden Filmindustrie. In Österreich hat sich diesbezüglich in den vergangenen Jahren vieles positiv entwickelt und die Filmschaffenden können mittlerweile auf ein gutes Fundament bauen. Die Filmbranche umfasst über 2.200 Unternehmen und beschäftigt mehr als 7.000 Menschen in Österreich, der Großteil lebt und arbeitet in der Bundeshauptstadt. Mit knapp 700 Millionen Euro Gesamtjahresumsatz ist die Filmindustrie mittlerweile ein wichtiger Wirtschaftsfaktor geworden. Die Wirtschaftskammer Wien unterstützt die 2009 gegründete Vienna Film Commission mit einem jährlichen Förderbetrag und war schon 2011 Partner des 1. Österreichischen Filmpreises. Denn der österreichische Film schafft Arbeitsplätze, prägt die kulturelle Identität unseres Landes und trägt maßgeblich zum Image unserer Kreativszene im Ausland bei. Heimische Regisseure und Schauspieler sind international gefragte Künstler, die in den letzten Jahren zahlreiche Erfolge feierten. Mit der Verleihung des Österreichischen Filmpreises werden nun auch hierzulande jene Künstler auf die Bühne geholt, die sich durch besondere Leistungen ausgezeichnet haben. Diese Anerkennung ist für die einzelnen Künstler ebenso wichtig wie für die gesamte Filmbranche – denn nur dort, wo Herausragendes entsprechend gewürdigt wird, kann Großes entstehen.

KATHRIN ZECHNER, ORF Fernsehdirektorin

Die Bandbreite des österreichischen Films sucht international Seinesgleichen, die Landschaft der Filmproduzenten ist mannigfaltig und vielfältig, wie es diese Kunstform benötigt. Der österreichische Film unterhält, berührt, regt an, regt auf, zeigt auf und thematisiert, was gerne nur allzu zu oft in einer Gesellschaft mit einer starken Tendenz zur Oberflächlichkeit und Ignoranz unausgesprochen bliebe. Internationale Auszeichnungen zeigen, dass hier ein Weg begangen wird, der wichtig und richtig ist. Der österreichische Film nimmt seine künstlerische und kulturelle Verantwortung in allen Facetten der menschlichen Existenz wahr. Ich sehe es als Aufgabe diese Vielfalt für unser Kinopublikum bestmöglich weiter zu unterstützen und diese Vielfalt zur Verfügung stellen zu können. Mit dem Film-Fernsehvertrag hat der ORF die Möglichkeit Teil dieser künstlerischen und politischen Verantwortung zu sein. Und so wird der ORF sich im Rahmen seiner Möglichkeiten dafür einsetzen auch in Zukunft über die nötigen Mittel zur Finanzierung von Kinoprojekten verfügen zu können.

Wir wünschen den heimischen Filmemachern ein spannendes, kreatives und erfolgreiches Jahr und dürfen als Teil dieses Schaffens auf nicht minder emotionale und relevante Projekte zur Realisierung hoffen.

JOSEF KIRCHBERGER, Geschäftsführer Art for Art Theaterservice GmbH

Das Filmschaffen hat in der Kulturpolitik trotz massiver Anstrengungen und Steigerungen noch immer nicht den Stellenwert, den es tatsächlich gesellschaftlich längst eingenommen hat. Nicht nur Österreich, ganz Europa ist aufgerufen verstärkt Anstrengungen zu unternehmen um der amerikanisch dominierten Welt des Films was die Rezeption betrifft, ein europäisches Gegengewicht gegenüber zu stellen. Österreichs Kreative haben gezeigt, dass sie es können.

DIE AKADEMIE DES ÖSTERREICHISCHEN FILMS

Film ist Kulturgut – aber auch ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor

Der Vorstand der Akademie des Österreichischen Films ist hoch erfreut, dass alle maßgeblichen Fördergeber/innen aus Kultur, Medien und Wirtschaft das gemeinsame Interesse am österreichischen Film durch ihre Teilnahme, ihre Statements und ihre Förderungen zum Ausdruck bringen, ihre große Verantwortung wahrnehmen und den österreichischen Filmschaffenden so eine hohe Wertschätzung entgegenbringen.

Durch die Förderungen von BMUKK / ÖFI, dem BMWFJ / FISA, der Stadt Wien / MA7, der WKO Wien und der WKO / F&MA ist eine Basis für den Betrieb der Akademie und der Verleihung des Österreichischen Filmpreises gelegt. 50% des Finanzbedarfs werden zusätzlich durch Eigenmittel wie Mitgliedsbeiträge und Sponsorengelder (VDFS, VAM, uva) erwirtschaftet.

Wir bedanken uns bei allen Mitgliedern der Akademie - auch bei den außerordentlichen Mitgliedern, den fördernden Mitgliedern und den vielen Sponsoren aus der Filmbranche und anderen wirtschaftlichen Bereichen.

Die Akademie des Österreichischen Films wurde im Jahr 2009 gegründet und hat sich zur Aufgabe gemacht, die Leistungen der heimischen Filmbranche zu fördern und entsprechend zu würdigen, sowie deren Anliegen zu kommunizieren und mitzutragen. Sie steht unter der Präsidentschaft von Barbara Albert und Karl Markovics und hat aktuell mehr als 280 Mitglieder. Der von der Akademie geschaffene und im Jänner 2011 erstmals verliehene neue Österreichische Filmpreis präsentiert die Leistungen der heimischen Filmbranche auch im eigenen Land.

www.oesterreichische-filmakademie.at

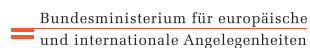
Förderer



Sponsoren



Kooperationspartner



Fördernde Mitglieder



Dank an

Wiener Rathaus
VALIE EXPORT
Notar Dr. Stephan Prayer
Rechtsanwalt Dr. Alfred Noll
no such / Website Betreuung

Akademie des Österreichischen Films

Geschäftsführung: Marlene Ropac
Stiftgasse 25/1, 1070 Wien
T +43 1 890 20 33
M +43 664 3504874
F + 43 1 890 20 33 15
m.ropac@oesterreichische-filmakademie.at
www.oesterreichische-filmakademie.at